

Gemeindebrief

der Kirchengemeinden

Busbach, Neustädtlein und Eckersdorf



miteinander



Liebe Leserinnen und Leser!

Schauen wir einen Moment ans leere Grab. Es ist Ostern. Zwei Menschen stehen da. Jesus und Maria Magdalena. Er spricht mit ihr. Sie aber erkennt ihn gar nicht. Sie hört nur irgendjemanden sprechen.

Wir aber können mithören, wie er sich ihr zuwendet und sagt: „Frau, was weinst Du?“ Wir bekommen mit, was dem Sohn Gottes das Allerwichtigste ist.

Gerade erst hat er am Kreuz ausgehalten, unter furchtbaren Qualen ist er gestorben für uns und wegen uns. Mit seiner Auferstehung ist soeben das größte Ereignis passiert, das je auf dieser Welt geschehen ist. Und wo finden wir Jesus?

Auf dem Marktplatz von Jerusalem, wo er alle Menschen zusammenruft und mit einer gewaltigen Rede einstimmt auf das Ende der Macht des Todes? Oder sehen wir ihn umgeben von seinen Jüngern, gebeugt über einer Landkarte, beratend, wie sie es bald machen sollen in allen Ländern? Oder feiert er einen großartigen Gottesdienst?

Nein, ganz anders. Er ist in den stillen Garten vor seinem Grab zurückgekehrt, weil das Weinen und die Sehnsucht der Maria Magdalena ihn dorthin gezogen haben. Eines Menschen, dessen Herz ruft: „Jesus, wo bist du!“

Und es wird klar: ein zerbrochenes Herz, ein zerschlagenes Gemüt, ein Mensch, der sich nach Jesus sehnt, das steht bei Jesus an allererster Stelle, das geht vor!

Fast schon ein bisschen unheimlich, wie Jesus an allem anderen, was den Menschen so wichtig erscheint, vorüber geht. Gar keine Zeit hat und es stehen lässt, und sich in einer unbegreiflichen Barmherzigkeit der Maria Magdalena zuwendet. Dafür nimmt er sich Zeit.

Aber so ist Jesus, so ist der Sohn Gottes. Das ist die Botschaft von Ostern für die Elenden und Angefochtenen, für uns: Wenn jemand ganz in der Tiefe ist, wenn alle Sünden gegen einen aufstehen, wenn ein Herz verzweifelt, weil Gott so schrecklich fern zu sein scheint, wenn uns großer Kummer drückt, dann ist der Heiland da und sagt: „Du, was weinst du?“

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Pfarrei Eckersdorf, Auflage: 3.000 Stück
verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrer Michael Braun

Redaktion und Gestaltung: Karl-Heinz Eisenhuth, karl-heinz.eisenhuth@t-online.de

Redaktionsschluss für Gemeindebrief 4/2025 am 10.07.2025

www.eckersdorf-evangelisch.de

Maria Magdalena hat noch einen Moment gebraucht, Jesus zu erkennen, sie hielt ihn für den Friedhofsgärtner, das geht uns vielleicht manchmal auch so, dass wir ihn nicht gleich bemerken. Aber die Liebe, der Trost, dass er da ist, das ist schon greifbar. Und als Maria das merkt, da hat sie ihn wieder. Da hat sie auf einmal den Immanuel, den Gott mit uns.

„Ich lebe, und ihr sollt auch leben“, so hatte er es versprochen. Und mit diesem Moment, mit Ostern wird es Wirklichkeit. So darf es doch auch für uns Ostern werden, ja immer wieder Ostern werden.

Nicht ohne ihn, sondern mit ihm dürfen wir leben, weiterleben, ja tatsächlich ganz anders leben und einmal auferstehen.

Es grüßt Sie recht herzlich

Ihr Pfarrer Thomas Schikor aus Hummeltal

* Urlaub – mal anders

Einfach mal losgehen, aus deinem Zuhause.

Heute in die eine, morgen in die andere Richtung, 2000 Schritte weit.

Stehenbleiben, in Ruhe schauen. Dann lauschen, riechen, spüren.

Entdecken, was immer schon da war. Zum ersten Mal.

Nie wieder wird es, nie wieder wirst du genauso sein wie in diesem Moment.

TINA WILLMS

Foto: Hillbricht



Kindergottesdienst - Warum eigentlich?

Die Kirche lebt im bzw. vom Gottesdienst. Was meine ich damit? Kirche ist Gemeinschaft von Christinnen und Christen. Alle, die getauft sind... aber auch alle, die nach Gott fragen und suchen, sind zum Gottesdienst eingeladen. Im Gottesdienst trifft sich die Gemeinschaft, um sich ihres Glaubens zu vergewissern und um Gott in der christlichen Glaubenstradition zu begegnen.

Kirche lebt vom Gottesdienst. Er kann überall gefeiert werden – in einer Kirche, zu Hause, im Altenheim, im Freien, auf der Fahrt zur Arbeit. Gottesdienst ist ein Dienst an Gott und an meiner Person – Ich suche Gott im Gebet, im Singen, im Hören auf das Wort der Bibel. Ich bin eingeladen, im Gottesdienst meinen Glauben herauszufordern und zu stärken.

Glaube findet Raum in der Kirche. Glaube muss wachsen und es braucht eine Form, dass auch Kinder in die Glaubenstradition der christlichen Kirchen hineinwachsen. Eine Form ist der Kindergottesdienst. Neben der christlichen Erziehung zu Hause dürfen die Kinder im Kindergottesdienst lernen/ erfahren, sich in einer Gemeinschaft zu treffen. Gott loben, seine Worte hören und spielerisch/ gestalterisch verarbeiten, das ermöglicht der Kindergottesdienst. Er ist ein Angebot, Gott auch den kleinen, suchenden Menschen erfahrbar zu machen!

Besuchsdienstkreis – Wer will mitmachen?

Besuche sind wichtig. Familien besuchen sich, um sich ihrer Zusammengehörigkeit zu vergewissern. Auch Kirche besucht sich, um immer wieder die Gemeinschaft von Christinnen und Christen ins Bewusstsein zu rufen.

In Eckersdorf sind die Geburtstage der Gemeindeglieder, insbesondere über dem 80. Lebensjahr Anlass zu besuchen. Hierzu hat sich im letzten Jahr ein Besuchsdienstkreis gegründet. Sie unterstützen die Pfarrerschaft vor Ort. Mit ihrer Person und einem kleinen Gruß bringen sie die Kirche wieder ins Bewusstsein. Hierfür vielen Dank!

Gleichzeitig sucht dieser Besuchsdienstkreis neue Mitglieder, die unterstützen. Wenn Sie Interesse haben, können Sie gerne dazukommen. Ein Vorbereitungstreffen findet am Dienstag, 20. Mai um 18:00 Uhr im Gemeindehaus in Eckersdorf statt. Herzliche Einladung!

Monatsspruch Mai 2025

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet. Joel 1,19-20



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017
Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Andacht anlässlich der Übergabe des Gemeindehauses

Liebe Neustädtleiner,

seit dem 01. März ist die Familie Zechner offiziell neuer Besitzer des Gemeindehauses/ der Alten Schule in Neustädtlein.

Ein traditionsreiches Gebäude hat seinen Besitzer gewechselt. Für viele stellt dies eine traurige Veränderung dar.

Um diese Übergabe nicht sang- und klanglos vonstatten gehen zu lassen, veranstaltet der Kirchenvorstand eine kleine Andacht.

Sie soll am Samstag, den 24. Mai 2025 um 17:00 Uhr in der Johanneskirche stattfinden.

Danach wird es in aller dörflichen Gelassenheit ein gemütliches Beisammensein mit Bier und Bratwürsten geben.

Es laden hierzu von Herzen ein der Kirchenvorstand und die Familie Zechner!



Foto: Privat

Verabschiedung von Pfarrerin Smart

Im Gottesdienst am 09. Februar 2025 wurde Frau Angela Smart durch Dekan Hacker von ihrer Tätigkeit als Pfarrerin in Eckersdorf entbunden. Grußworte nach dem Gottesdienst sprachen Landrat Wiedemann, Bürgermeisterin Pichl und Pfarrvikar Thomas.



Auch die Kirchenvorstände aus den Kirchengemeinden Busbach, Neustädtlein und Eckersdorf verabschiedeten sich von Frau Smart. Mit fränkischen Leckereien versorgten sie der KV aus Neustädtlein und Busbach. Als Andenken an die St. Ägidius Kirche erhielt Frau Smart ein handgemaltes Bild. Damit ihr die fränkische Sprache auch in Oberbayern im Ohr bleibt, bekam sie „Das Neue Testament auf Fränkisch“.

Ins Gemeindehaus waren im Anschluss an den Gottesdienst alle Besucher eingeladen und hatten die Möglichkeit sich persönlich von Frau Smart zu verabschieden.

Kinder aus den KiTa's Brunnenwiese und Fantaisie überraschten Frau Smart mit einem Lied. Die Bewirtung übernahmen die Mitglieder der Landjugend Eckersdorf.



Fotos: Privat



**Freizeit der Kirchenvorstände Hummelgau
21.-23 März 2025 auf Schloss Craheim**

Vor Kurzem wählten wir die Kirchenvorstände in unseren Kirchengemeinden des Hummelgaus. Nun durften alle neuen und wiedergewählten Kirchenvorsteher ein gemeinsames Wochenende auf Schloss Craheim, einer christlichen Begegnungsstätte in den unterfränkischen Haßbergen, verbringen und dabei Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit stellen.

Das Thema „Die Liebe zur eigenen Gemeinde und der Wandel des Gestaltungsraumes, sowie die Liebe und Entwicklung zur eigenen Region Hummelgau“ war Thema des Samstages. Begleitet wurde durch Herrn Brückner und Herrn Schindler der „Wirkstatt Evangelisch“, ehemals Rummelsberger Akademie.

Neben Andachten, Vorträgen, Workshops und einem Gottesdienst am Sonntag war Zeit, sich näher kennenzulernen und sich über die Entwicklungen und Ideen in den einzelnen Gemeinden auszutauschen.

Fazit - ein erfolgreiches Wochenende, mit dem Entstehen eines ersten regionalen „Wir-Gefühls“.



Foto: Privat

Ein herzliches Grüß Gott!

Schon jetzt sehen Sie mich im Hummelgau des Öfteren. Ob in der ein oder anderen Kirchenvorstandssitzung oder in Bauausschusssitzungen der Kirchengemeinden.

Mein Name ist Christiane Burger, mit meiner Familie wohne ich in Neustädtlein a.F. Als gebürtige Thurnauerin zog ich vor rund 6 Jahren ins schöne Hummelgau und fühle mich seitdem heimisch und der Region sehr verbunden. Seit dem 01.02.25 bin ich im Dekanat Bayreuth angestellt um die Pfarrinnen und Pfarrer des Hummelgaus in ihren Verwaltungsaufgaben zu unterstützen, allen Voran Öffentlichkeitsarbeit, Personal und Bau.

Meine neue Arbeitsstelle bietet die verantwortungsvolle und interessante Aufgabe mit der Chance, die kirchengemeindliche Entwicklung der Region Hummelgau nachhaltig mitzugestalten und zusammen in einem engagierten Team zukunftsfähige Pionierarbeit zu leisten.

Als Kauffrau, Buchhalterin und Wirtschaftsfachwirtin liegen meine Talente im Analysieren, Gestalten und Organisieren. Somit konnte ich mich schnell für den Aufbau unseres neuen Pfarramtes Hummelgaus begeistern. Dabei schließen sich die 11 Kirchengemeinden Eckersdorf, Neustädtlein, Busbach, Gesees, Haag, Mistelbach, Obernsees, Mengersdorf, Mistelgau, Glashütten und Kirchahorn zu einer Verwaltungsgemeinschaft zusammen und bündeln somit ihre Kräfte und Möglichkeiten durch ihre Kooperation.

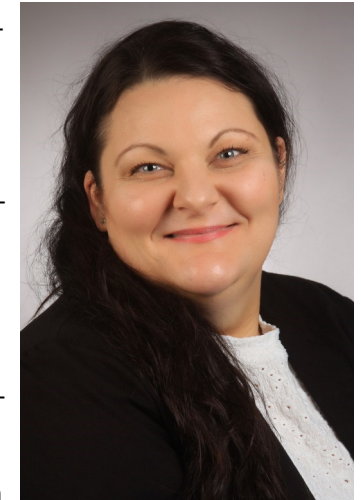


Foto: Privat

Das Pfarramt Hummelgau wird ab der zweiten Jahreshälfte in Mistelgau, Schulstraße 2 (ehemals Forstamt) Ihr Anlaufpunkt sein für alle kirchlichen Belange. Persönlich, sowie telefonisch und per E-Mail unter pfarramt.hummelgau@elkb.de können Sie an 4 Tagen der Woche mit unseren Sekretärinnen Kontakt aufnehmen. Zusätzlich bleibt das Pfarramt Eckersdorf Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie erreichbar.

Ein ausführlicher Bericht zu unserem neuen Pfarramt Hummelgau erfolgt im nächsten Kirchenbrief.

Ihre Christiane Burger

Wir freuen uns, dass Christiane Burger dieses Projekt übernommen hat. Schon seit langem haben die PfarrerInnen im Hummelgau sich Gedanken gemacht: Wie können wir Verwaltung vereinfachen? Wie können wir trotz der vielen schriftlichen Aufgaben weiter gut für unsere Gemeinden da sein?

Ein Schritt dazu war es, ein gemeinsames Pfarramt auf den Weg zu bringen. In Mistelgau wollen wir unsere Verwaltungskräfte bündeln.

Unsere Sekretärinnen bekommen die Möglichkeit für mehr Austausch und gegenseitige Vertretungen. Dadurch sind wir öfter und regelmäßiger erreichbar als bisher. Fr. Burger gestaltet mit den Sekretärinnen zusammen deren Arbeit und wird uns in Verwaltungsbelangen unter die Arme greifen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!

Herzlich willkommen, Christiane Burger!!!

Ihre Pfarrerin Inge Braun

Liebe Gemeinde,

Veränderungen gibt es immer wieder. Schön, wenn eine Veränderung reibungslos ablaufen kann.

Im Pfarramtsbüro wird Mitte April Daniela Ramming in den wohl verdienten Ruhestand gehen. Nach all den Jahren, in denen Frau Ramming unser Team mit Ihrem Engagement, Ihrer Erfahrung und Ihrer Verlässlichkeit bereichert hat, ist es uns ein großes Anliegen, Ihr von Herzen Danke zu sagen.

Diese Veränderung können wir – Gott sei Dank – auffangen. Eine neue Mitarbeiterin dürfen wir begrüßen.

Katharina Kramer steht seit Anfang März in den Startlöchern, die Nachfolge zu übernehmen.

Eine freundliche und kompetente Person stehts bereit, Ihnen zu helfen und mit Rat beizustehen.

Viel Erfolg und gute Begegnungen wünscht die Kirchengemeinde Eckersdorf!

Pfarrer Michael Braun



Foto: Privat

für Neugierige RELIGION

WIE KANN GLAUBE TRÖSTEN?

Wenn man Schlimmes erlebt hat, dauert es, bis man wieder auf die Füße kommt. Was man da nicht braucht, sind fromme Sprüche und falsche Versprechen. Not lehrt nicht automatisch beten, sondern oft fluchen oder verstummen. Wenn es schier unerträglich geworden ist, wird nicht selten nach einem Tröster gerufen, der mit einem mächtigen Wort die Angst vertreibt und Hoffnung schenkt. Doch aus guten Gründen hat sich die christliche Seelsorge vor Jahrzehnten von solch einem autoritären Verständnis verabschiedet.

Den Theologen ist klar geworden: Trösten ist weniger eine Sache des Zusprechens als des Zuhörens, des Dabeiseins und Dabeiblebens. Trost zu finden kann bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt. In der Not geraten viele Menschen ins Straucheln und verlieren ihre Kraft und Initiative. Trösten kann man jemanden in solch einer Lage nur, wenn man sich ihm ohne Vorbehalte zuwendet, seine Not wahrnimmt, sie ernst nimmt, sie auch klar und realistisch anschaut. Trost zu finden muss nicht heißen, sofort wieder festen Halt zu spüren. Es kann auch bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt und sich ihm ergibt.

„Ergebung“ ist ein wichtiges Wort in der christlichen Tradition. Wenn ich mich „ergebe“, bin ich in meiner Not angekommen, erkenne ich meine Lage, halte ich mich nicht für stärker, als ich bin, werde ich bereit, nach

einem neuen Weg zu suchen. Doch diesen zu finden, dauert seine Zeit. Deshalb gehört neben der Ergebung auch die Geduld zu einem echten Trost. Man muss warten und ausharren, manchmal sehr lange. Das macht das Trösten in einer Zeit, die auf Schnelligkeit und Effizienz ausgerichtet ist, so schwer. Wer getröstet ist, hat sich selbst wiedergefunden. Dafür muss man nicht gläubig sein. Aber die Sprache der Bibel und die christliche Bilderwelt stellen Worte bereit, die die eigene Angst und die eigenen Schmerzen fassbar machen, sie mittelbar machen.

Und wer Worte für die eigene Not hat, kann sie mit anderen teilen. Biblische Metaphern sind poetisch und damit offen. Es sind kollektive Bilder, ein geteilter Schatz an Erfahrungen und Erzählungen. Ihre Kraft entfalten sie am ehesten, wenn man sie miteinander teilt, im Gespräch mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer, im Gottesdienst, manchmal auch im privaten Gespräch. Und es kann sich etwas entwickeln, an dessen Ende keiner recht zu sagen weiß, wer hier wem geholfen hat. Das nennt man dann Seelsorge.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Abendgottesdienste in der Rupertkapelle

samstags 19:00 Uhr



03.05.2025 Pfarrerin Inge Braun
und Kirchenchor Mengersdorf
10.05.2025 Pfarrer Michael Braun
17.05.2025 Lektorin Vera Bräutigam
24.05.2025 Pfarrerin Stefanie Krauß
und Gospelchor „Little Light“
31.05.2025 Pfarrer Ekkehard de Fallois
und Haager Kirchenchor
07.06.2025 Pfarrer Thomas Schikor
14.06.2025 Pfarrerin Mareike Kraemer
und Posaunenchor Mistelgau
21.06.2025 Pfarrer I. R. Heinz Bogner

28.06.2025 Lektor Uwe Schuster
05.07.2025 Dekan a. D. Hans Peetz
12.07.2025 Pfr. i. R. Wolfgang Heidenreich
19.07.2025 Lektorin Andrea Dannhorn
26.07.2025 Dekan Jürgen Hacker
02.08.2025 Pfarrer Friedemann Wenzke
09.08.2025 Pfarrer Christian Peiser
und Posaunenchor Mistelbach
16.08.2025 Pfarrer Hanns-Martin Krahnert
23.08.2025 Wolfgang Böhner
30.08.2025 Pfarrerin Inge Braun

Veränderungsprozesse in unserer Landeskirche

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern hat Jahrzehnte des Wachstums durchlebt. Neugründungen von Dekanatsbezirken und Kirchengemeinden, Neubauten von Kirchen und Gemeindehäusern, neue Einrichtungen und Strukturen, mehr Personal, neue Arbeitsbereiche usw. haben lange Zeit die kirchliche Arbeit geprägt. Unsere Kirche konnte auf diese Weise ihren Auftrag erfüllen, den Menschen viele Dienste erweisen und unsere Gesellschaft in zahlreichen Bereichen segensreich gestalten und prägen. Wir haben viel aufgebaut.

Nun ist ein struktureller Wendepunkt erreicht. Weniger Menschen rechnen sich zu unserer Kirche. Unsere Rolle als Institution wird schwächer. Das soll uns in unserem Selbstverständnis und unserem Auftrag nicht beeinträchtigen. Unsere Zuversicht, das Gott für die Zukunft seiner Kirche sorgt, bleibt bestehen und entlastet uns.

Durch den Rückgang der Kirchenmitgliederzahl ist unser Bestand an Gebäuden, Körperschaften und Strukturen an manchen Stellen nicht mehr gut zu nutzen und zu "bespielen". Zunehmend beschränkt uns der Rückgang der Kirchensteuermittel. Errungenschaften wandeln sich von einem Potential hin zu einer Belastung. Wir müssen uns überlegen, mit welchen Strukturen und Beständen wir als Kirche weiter handlungsfähig, gestaltend und vital bleiben können.

Diese Fragen werden schon längst auch in ihren Kirchengemeinden und Dekanatsbezirken diskutiert. Rund ein Drittel der Kirchengemeinden haben in der letzten KV-Wahl einen gemeinsamen Kirchenvorstand gewählt. Pfarreien und Kirchengemeinden werden zusammengelegt, um mit den Kräften gut zu haushalten.

Auch Vereinigungen von Dekanatsbezirken wurden auf den Weg gebracht.

In diese Richtung müssen wir weitergehen. In vielen Ihrer Gremien werden die Fragen nach Erhalt oder Aufgabe kirchlicher Einrichtungen, Strukturen und Gebäude wichtige Themen in der nächsten Wahlperiode sein. Was können wir für unseren Auftrag vor Ort gut gebrauchen, was müssen wir erhalten? Was können wir uns nicht mehr leisten?

Aber wie in allen Generationen soll Kirche gleichzeitig auch ein Raum sein, neue Aufgaben anzunehmen und zu gestalten: Wo können wir uns weiterentwickeln? Was braucht es Neues, was tut sogar not? Was ist wichtig? Für diesen Gestaltungsspielraum müssen wir unsere Kräfte konzentrieren und klug einsetzen.

Eine wichtige Frage wird es daher auch sein, ob Kirchengemeinden sich nicht verstärkt zusammenschließen. Der Impuls, Dinge eher zu bewahren als aufzugeben, ist naheliegend. Der Abschied von Bestehendem ist häufig mit Trauer über das Vergangene verbunden. Gerade mit prägenden kirchlichen Gebäuden und Traditionen sind biografische Wegmarken und Familienerinnerungen verknüpft.

Als Kirche stehen wir auch für die Verankerung in der Region, historisches Bewusstsein und die generationenübergreifende Glaubensgemeinschaft.

Die dezentrale Organisation unserer Kirche, also unsere „evangelische Landschaft“, und die tatkräftige Mitarbeit so vieler Menschen vor Ort sind die großen Stärken unserer Kirche. Für die Neugestaltungen sind aus unserer Sicht Eigenverantwortung, Umsicht und guter Mut gefordert. Die Jahreslosung legt uns dies sehr nahe.

Durch eine Vereinigung von Kirchengemeinden können Kräfte gebündelt, Gebäude gemeinsam finanziert und Verwaltungsaufgaben vereinfacht werden. Manche Kirchengemeinden sind so klein geworden, dass sie die Aufgaben einer Körperschaft des kirchlichen und öffentlichen Rechts kaum noch erfüllen können. Wir ermutigen dazu, hier in der kommenden Wahlperiode Schritte der nachbarschaftlichen Zusammenarbeit, Kooperation und Vereinigung zu gehen.

Nötige Veränderungen beziehen sich aber auch auf die Dekanatsbezirke, also die sog. mittlere Ebene, die übergemeindliche Aufgaben erfüllt.

Um verschiedene Veränderungsprozesse unserer Kirche zu bewältigen und zu gestalten, ist es mittelfristig erforderlich, in Größe und Struktur handlungs- und zukunftsfähige Dekanatsbezirke zu erhalten. In vielen Dekanatsbezirken wird es daher zu Vereinigungen mit anderen Dekanatsbezirken kommen müssen.

2022 haben die kirchenleitenden Organe auf der Zukunftskonferenz auf eine Reduktion der Anzahl der Dekanatsbezirke um ein Drittel verständigt, um den Veränderungen in unserer Kirche zu begegnen.

Auch in diesem Prozess sind wir der Überzeugung, dass auf der mittleren Ebene selbst sinnvolle Lösungen gefunden werden können. Aktuell werden in vielen Dekanatsbezirken dazu Überlegungen angestellt; erste Vereinigungsprozesse konnten bereits zum Abschluss gebracht werden.

Auszug aus dem Schreiben des Landeskirchenrat für Gemeinden, Kirchensteuer und Kirchenverfassung vom 26. Februar 2025



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

		Eckersdorf St. Ägidius	Neustädtlein Johanneskirche	Busbach Peter und Paul	Liturg:in
Sa. 03.05.	Beichtgottesdienst zur Konfirmation	16:00			M. Braun
So. 04.05. Misericordias Domini	Festgottesdienst zur Konfirmation	10:00			M. Braun
So. 11.05. Jubilate Muttertag	Gottesdienst	09:15			M. Braun
	Gottesdienst			10:30	M. Braun
So. 18.05. Kantate	Gottesdienst	09:15			R. Scheil
	Gottesdienst		10:30		R. Scheil
Sa. 24.05.	Andacht zur Übergabe des Gemeindehauses in Neustädtlein		17:00		M. Braun
So. 25.05. Rogate	Gottesdienst	09:15			M. Braun
	Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation			10:30	M. Braun
Do. 29.05. Himmelfahrt	10:00 Uhr Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt im Schlosspark Fantaisie				M. Braun K. Zagel-Busch
Sa. 31.05.	Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation mit Abendmahl	18:00			M. Braun
So. 01.06. Exaudi	Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl	09:15			M. Braun
	Gottesdienst		10:30		A. Dannhorn
So. 08.06. Pfingstsonntag	Gottesdienst mit Abendmahl	09:15			M. Braun
	Gottesdienst mit Abendmahl			10:30	M. Braun
Mo. 09.06. Pfingstmontag	10:00 Uhr Freiluft-Gottesdienst an der Jägerhütte oberhalb Windhof mit dem Posaunenchor				M. Braun
So. 15.06. Trinitatis	Gottesdienst	09:15			G. Günther
	Gottesdienst			10:30	G. Günther

Gottesdienste

		Eckersdorf St. Ägidius	Neustädtlein Johanneskirche	Busbach Peter und Paul	Liturg:in
So. 22.06. 1. So. n. Tri.	Gottesdienst	9:15			R. Zeitler
	Gottesdienst		10:30		R. Zeitler
So. 29.06. 2. So. n. Tri.	Gottesdienst	09:15			M. Braun
	Kerwa-Gottesdienst			10:30	M. Braun
Fr. 04.07.	Begrüßungs- Gottesdienst der Konfirmanden	18:00			M. Braun
So. 06.07. 3. So. n. Tri.	10:00 Uhr Kerwa-Gottesdienst am Festplatz in Eschen mit dem Posaunenchor Neustädtlein				M. Braun
Fr. 11.07.	Taizé-Andacht	19:00			Team des Kirchen- Vorstandes
So. 13.07. 4. So. n. Tri.	Gottesdienst	09:15			M. Braun
	Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation		10:30		M. Braun
So. 20.07. 5. So. n. Tri.	Gottesdienst	09:15			M. Braun
So. 27.07. 6. So. n. Tri.	Gottesdienst	09:15			M. Braun
	Freiluftgottesdienst in Geislareuth			10:30	M. Braun
So. 03.08. 7. So. n. Tri.	10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst zur Kerwa in der Festhalle in Oberwaiz				M. Braun
So. 10.08. 8. So. n. Tri.	Gottesdienst	09:15			A. Dannhorn
	Gottesdienst			10:30	A. Dannhorn

Predigt-Gottesdienste im Wohn- und Pflegezentrum Fantaisie

08. Mai	22. Mai	05. Juni	26. Juni	10. Juli
24. Juli	04. September	18. September	02. Oktober	

Die Gottesdienste beginnen jeweils um 15.15 Uhr

Stand: 11.04.2025

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!!

Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Die Kirchengemeinden und der Pfarrer danken allen, die den Weltgebetstag in St. Franziskus bzw. in Busbach mitgestaltet haben.

Als Pfarrer hatte ich Urlaub.

Daher freue ich mich umso mehr, dass Ehrenamtliche mit Freude und Leidenschaft Gottesdienste vorbereitet, gestaltet und gefeiert haben.

Vielen herzlichen Dank! Euer Engagement zeigt, dass Kirche lebt!



„Wonderfully Made“ von den Künstlerinnen

Tarani Napa und Tevairangi Napa
© 2023 World Day of Prayer International
Committee, Inc.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eckersdorf

- + Kto für Gebühren: Evang. Kreditgenossenschaft Kassel,
IBAN: DE05 5206 0410 0101 3038 05, BIC GENODEF1EK1
- + Kto für Spenden und Gaben: VR-Bank Bayreuth-Hof,
IBAN: DE63 7806 0896 0009 7366 89, BIC: GENODEF1HO1
- + Kirchgeld: VR-Bank Bayreuth-Hof
IBAN: DE60 7806 0896 0209 7314 40, BIC: GENODEF1HO1

Sie brauchen eine Spendenquittung? Nehmen Sie bitte zeitnah Kontakt mit dem Pfarramt (email: pfarramt.eckersdorf@elkb.de oder 0921 31667) auf.

Für Spenden an die Kirchengemeinden Busbach und Neustädtlein
wenden Sie sich bitte direkt an das Pfarramt Neustädtlein.

Zur Geschichte der Kilians-Kapelle

In einem Kirchenbuch aus dem Jahr 1787 findet sich folgender Eintrag: "Die ältesten Nachrichten von der hiesigen Pfarr Eckersdorf sind wegen eines zweimaligen Brandes, bei welchen die ganze Pfarr-Registratur mit in Rauch aufgegangen, unmöglich ausfindig zu machen... Vor der Reformation war allhier eine der ältesten Schloßkapellen zu Sankt Kilian. Diese alte Schloßkapelle wurde Anno 1527 von den edlen Herrn von Plassenberg, als damaligen Besitzer des hiesigen Ritterguts, welcher auch in der Kirche rechter Hand gegen die Sakristei zu begraben liegt, zur ordentlichen Pfarrkirche erweitert".

Diese Notiz machte uns schon vor Jahren stutzig: Kilian ist ja der Heilige des Bistums Würzburg. Wenn hier eine Kilianskapelle gewesen sein soll, dann muß diese gebaut worden sein zu einer Zeit, in der dieses Gebiet in den Einflußbereich des Würzburger Bischofs gehörte. 1007 jedoch wurde das Bistum Bamberg errichtet und Eckersdorf gehörte zu diesem Bistum. Sollte wirklich schon vor oder um das Jahr 1000 hier eine Kapelle gewesen sein, die dem heiligen Kilian geweiht war?



1982 ließen wir durch einen Restaurator eine Befunduntersuchung durchführen. Er kam zu dem Ergebnis, dass unter vier Mal- und Putzschichten Fresken aus der Zeit der Gotik vorhanden seien. Ein Gedenkstein berichtet uns, dass 1457 der "Chor" renoviert worden sei; damit hatten wir sogar das genaue Jahr, in dem die gotischen Fresken entstanden.

Der Kirchenvorstand beschloss, nachdem immer wieder von Gemeindegliedern Gaben für die Restaurierung der Kapelle kamen, diese in Angriff zu nehmen. Über vier Jahre arbeitete nun ein Restaurator an der Freilegung der gotischen Fresken. Er stellte dabei fest: unter der gotischen befinden sich zwei noch ältere Schichten mit Malerei. - Damit können wir heute annehmen: die ältesten Teile der Kapelle sind um oder vor dem Jahr 1000 gebaut, - und so trägt wohl die Kapelle zu recht den Namen des heiligen Kilian.

Im November 1987 wurde die Kapelle wieder geweiht.

Quelle: Entnommen aus der Broschüre: Eckersdorf, von Dr. Jörn Bernreuther

Gottesdienst im Schlosspark Fantaisie/ in Eckersdorf/ in Geislareuth

Liebe Gemeinde!

Gottesdienst feiert sich nicht nur schön in der Kirche; auch im Freien, an frischer Luft lassen sich Gottesdienste feiern. Hierzu lade ich Sie zu folgenden Gottesdiensten ein:

An **Himmelfahrt** findet ein Gottesdienst im Freien, im Schlosspark Fantaisie statt – Donnerstag 29. Mai 2025, 10:00 Uhr.

Die Konfirmanden für 2026 beginnen ihren **Weg zur Konfirmation** am Freitag, 04. Juli 2025 um 18:00 Uhr im Freien neben der Kirche St. Ägidius.

Die Busbacher Kirchengemeinde lädt alle zu einem **Freiluftgottesdienst in Geislareuth** ein – Sonntag, 27. Juli 2025 um 10:30 Uhr.

Kerwa-Sonntag in Eschen

Auch für dieses Jahr erhoffen wir uns wieder trockenes, warmes Wetter um einen festlichen und fröhlichen Kerwa-Gottesdienst am Sonntag, 6. Juli am Festplatz in Eschen zu feiern, gleich neben dem Feuerwehrhaus, gemeinsam mit unserer gesamten Pfarrei.

Der Gottesdienst beginnt um 10:00 Uhr und wird von Pfarrer Michael Braun geleitet.

Für die musikalische Ausgestaltung sorgt der Posaunenchor Neustädtlein.

Wer mag, kann es sich anschließend bei einem deftigen Frühschoppen gefolgt von einem herzhaften Mittagessen, in Eschen gut gehen lassen.

Monatsspruch Juli 2025

**Sorgt euch um nichts,
sondern bringt in jeder Lage
betend und flehend eure
Bitten mit Dank vor Gott!**

Philipper 4,6

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017
Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © Gemeindebriefdruckerei



Quelle: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Pfingst-Montag, 9. Juni 2025 ab 10:00 Uhr

Herzliche Einladung zum Gottesdienst oberhalb des kleinen Ortes Windhof. Dieser Gottesdienst unter freiem Himmel, seit drei Jahren fester Bestandteil unseres Gottesdienstplanes, bietet uns, wenn das Wetter mitspielt – und das tat es in den vergangenen Jahren - ein traumhaftes Ambiente mit nahezu 180° Fernsicht vom Frankenwald über die Bergkette des Fichtelgebirges bis hin zu den Ausläufern der Fränkischen Schweiz.

Sie können diesen Pfingst-Gottesdienst-Besuch mit einer Wanderung oder einer Fahrrad-Tour verbinden aber auch mit dem Auto ist Windhof und die etwas höhergelegene Jägerhütte am Waldrand problemlos zu erreichen.

Pfarrer Michael Braun wird diesen Gottesdienst leiten an dem sich ein gemütliches Beisammensein anschließt.

Vielen Dank an die Eschener Jäger, die uns wieder in gewohnter Weise mit allerlei Köstlichkeiten sowie Getränken verwöhnen werden.

Herzlich laden ein:

Die Kirchengemeinde Neustädtlein a. F. und die Eschener Jäger.



Ein Mensch auf dem Weg, ein Warnschild „Gefährliche Wegstrecke“ und ein sich ins unendlich schlängelnde Band – dies zeigt das diesjährige Plakat der „Aktion 1+1“. Der Mensch auf dem Bild steht etwas ratlos vor der kurvenreichen Strecke des Arbeitslebens. Nun ist es für viele kein Problem, Veränderungen und wechselnde Herausforderungen zu meistern und dabei nicht aus der Kurve zu fliegen.

Nur gibt es Fliehkräfte, die Menschen durchschütteln und von der geplanten oder gewünschten Bahn abkommen lassen. Gründe gibt es viele: Alter, Krankheit, persönliche Schicksalsschläge oder fehlende Qualifizierung. Und schon wird aus dem gradlinigen Arbeitsweg eine gefährliche Wegstrecke. Da ist es gut, dass es Wegbegleiter gibt, die einem etwas zutrauen, eine Chance geben, einen Neustart ermöglichen, Selbstbewusstsein fördern. Solche Wegbegleiter sind die Projekte, die von der „Aktion 1+1“ gefördert werden: Jugendwerkstätten, Sozialkaufhäuser, Einrichtungen der Diakonie und der Kirchengemeinden.

Zum Beispiel Herr V.: 56 Jahre alt. Wegen fehlendem Abschluss hat er meist nur Arbeitsgelegenheiten bekommen. Er suchte zehn Jahre aus der Arbeitslosigkeit heraus nach einer Anstellung und bekam letztendlich die Möglichkeit, bei der Diakonie als Fahrer tätig zu werden. Oder Frau C., die aufgrund von Krankheit nach über zwei Jahrzehnten ihren Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft verlor. In der Zeit des Krankenstandes wurde ihr klar, dass sie diese Arbeit nicht mehr machen möchte. Nun arbeitet sie seit August 2024 in einem Sozialtreff einer diakonischen Einrichtung.

Die „Aktion 1+1“ kann diese Projekte aber nur mit Ihrer Spende unterstützen. Nach wie vor verdoppelt die Landeskirche Ihre Spende, so dass die „Aktion 1+1“ Arbeitsplätze in vielen Projekten fördern kann, damit Menschen nach gefährlichen Kurven wieder einen gangbaren Weg finden.

Im vergangenen Jahr konnte die „Aktion 1+1“ mehr als 150 Arbeitsplätze schaffen und fördern, sowie über 70 Jugendliche bei ihrem Ausbildungsplatz unterstützen.

Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!

Mehr über die „Aktion 1+1“ finden Sie im Internet: 1plus1.kda-bayern.de

Spendenkonto

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

www.1plus1.kda-bayern.de

Hier können Sie online spenden.

Mehr Informationen im neuen Infoheft, das Sie bestellen können:
aktion1plus1@kda-bayern.de

kda | Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern



Das Weißblaue Beffchen



kommt mit dem Jubiläumsprogramm

„50 Jahre Weißblaues Beffchen“



Seit 50 Jahren treibt das Weißblaue Beffchen sein kabarettistisches Unwesen. Es sind natürlich nicht mehr die Gründerväter die auftreten. In der vierten Generation stehen die aktiven Pfarrer*innen Irene Geiger-Schaller, Anne-Bärbel Ruf-Körver, Josef Höglauer und Hannes Schott auf der Bühne. Das Beffchen ist für sie, wie für ihre Vorgänger, das „was einer Pfarrperson zum Hals raushängt“ und das wird mit größtmöglichem Humor verarbeitet.

Auch nach 50 Jahren sind manche Themen gleich geblieben: Kirchenvorstand, Besuchende von Gottesdiensten, Konfirmandenunterricht, Gemeindealltag...

Die Form und auch der Humor haben sich freilich geändert.

Einig sind sie sich frei nach Udo Jürgens „Mit 50... ist noch lange nicht Schluss!“

Premiere am Sonntag, 11.05.25

18.00 Uhr, im Saal des TSV Plankenfels, Lindenweg 1, 95515 Plankenfels

Vorverkauf: 15,- Euro

Abendkasse: 18,- Euro

Vorverkaufsstellen:

Pfarramt Obernsees/Mengersdorf, Am Barockgarten 1, 95490 Mistelgau-Obernsees, Tel.: 09206 / 226

Gasthaus Goldenes Lamm, Fam. Schreyer, Hauptstraße 9, 95515 Plankenfels, Tel.: 09204 / 257

Es lädt ein: Evangelischer Verein Plankenfels u. U. e. V. (Betsaalverein)

Taufsamstage in St. Ägidius

Liebe Gemeinde!

Wer ein Teil der christlichen Kirche werden will, darf sich taufen lassen. Um in der anstehenden Vakanz die Gottesdienste gut koordinieren zu können, bieten wir Taufsamstage an.

Warum Samstag? Der Gottesdienst kann zum Beispiel um 11:00 Uhr in aller Ruhe gefeiert werden. Wirtschaften sind leichter zu buchen und ermöglichen so ein ruhiges Fest.



Quelle: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Die Termine bis Ende 2025 lauten:

17. Mai	07. Juni	19. Juli	30. August
13. September	04. Oktober	08. November	06. Dezember

Sollten weitere Termine nötig sein, klären wir das mit Ihnen bei der Taufanmeldung.

Rufen Sie einfach im Pfarramt an ☎ 0921 31667



Quelle: H. Harms © GemeindebriefDruckerei.de

Jubelkonfirmationen; Anmeldung zur Konfirmation; Konfirmation

Erinnerung Jubelkonfirmationen

Auch in diesem Jahr dürfen sich Christinnen und Christen wieder an ihre Konfirmation erinnern. All diese Jubelkonfirmationen finden im Sommer statt. Herzliche Einladung!

Die Termine lauten:

- Busbach, Sonntag, 25. Mai 2025 – 10:30 Uhr
ab 14:30 Uhr Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus
- Eckersdorf, Samstag, 31. Mai 2025 – Silberne Konfirmation – 18:00 Uhr
Sonntag, 01. Juni 2025 – Jubelkonfirmation – 9:15 Uhr
- Neustädtlein, Sonntag, 13. Juli 2025 – 10:30 Uhr

Erinnerung Einladung Anmeldung zur Konfirmation

Noch vor den Sommerferien beginnt in der Pfarrei Eckersdorf, Neustädtlein und Busbach der neue Konfi-Kurs. Eingeladen sind Jugendliche, die in der Regel zwischen dem 1. Juli 2011 und dem 30. September 2012 geboren wurden. Einladungsbriefe gingen bereits per Post heraus. Wenn ihre Tochter/ ihr Sohn keine Einladung bekommen hat, wenden Sie sich bitte ans zuständige Pfarramt. Wir lassen Ihnen anschließend die nötigen Unterlagen zukommen.

Konfirmation Neustädtlein am Forst

In diesem Jahr durften vier Konfirmandinnen und Konfirmanden in Neustädtlein am Forst ihr Ja zu Glaube und Kirche geben.

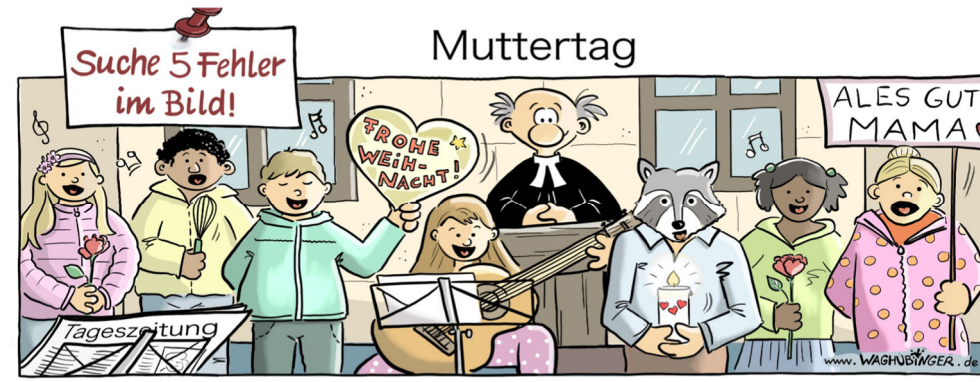
Herzlichen Glückwunsch!

- Nick Majewski
- Selina Naumann
- Luca Rausch
- Melina Sticht

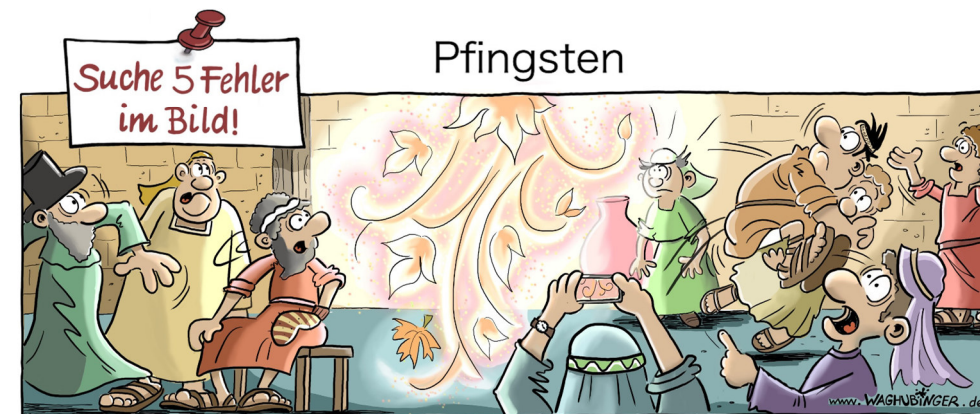


Foto: Privat

MINA & Freunde



Tageszeitung, Schneebesen, „Frohe Weihnacht“, „Dachskopf“, „Ales“



Zylinder, Handschuh, Blatt, Armbanduhr, Handy



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen Griechisch, Lateinisch, Aramäisch oder Hebräisch. Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Es ist kein normaler Sturm. Da passiert etwas Sonderbares!



Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft sprechen wir zu den Menschen unter dem Balkon. Wir erzählen ihnen von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle hören die Frohe Botschaft und fühlen sich miteinander verbunden.

Lies nach: Apostelgeschichte 2

Gott ist dein Licht

Wenn du an deinem Tauftag eine Kerze anzündest, dann kannst du spüren: Gott ist dein Licht, egal wie düster das Leben manchmal ist. Bastle deine eigene Taufkerze mit bunten Wachsplatten. Die Bilder haben eine Bedeutung: Regenbogen, Fisch, Baum, Kreuz. Finde gemeinsam mit deinen Eltern und Taufpaten heraus, was sie bedeuten!



Erdbeerspieße

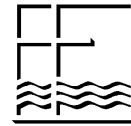
Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen

halben Becher Schlag-
sahne und 1 Päckchen
Vanillezucker mit
dem Mus. Stecke
die Erdbeeren auf
Spieße und tunke
sie in den leckeren
Quark!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Auf dich habe ich mich verlassen vom Mutterleib an;
du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen.
Psalm 71,6

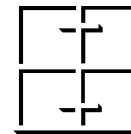
Durch die Taufe gehören zur christlichen Gemeinde

Merle Sofie Parchent, Eckersdorf

Emil Rudi Ramming, Eckersdorf

Niklas Redel, Lochau

Annika Leykam-Großmann, Busbach



„Verstehen kann man das Leben nur rückwärts, leben
muss man es vorwärts.“

Sören Kierkegaard

Wir mussten Abschied nehmen von

Michael Müller, 52 Jahre, Oberpreuschwitz

Eva Horn, 89 Jahre, Eckersdorf

Lorenz Hammon, 91 Jahre, Lohe

Evi Mertel, 59 Jahre, Donndorf

Erich Schilling, 99 Jahre, Donndorf

Ute Kufner, 81 Jahre, Donndorf

Helga Dederbeck, 80 Jahre, Eckersdorf

Evelyn Hopfmüller, 76 Jahre, Oberpreuschwitz

Margareta Habel, 100 Jahre, Eckersdorf

Renate Hacker, 87 Jahre, ehem. Lahm, zuletzt Bayreuth

Magdalena Hein, 71 Jahre, Neustädtlein

Renate Wölfel, 74 Jahre, Simmelbuch

Vakanz-Vertretung:

Pfarrer Michael Braun

zuständig für: Eckersdorf, Brunnenwiese, Hardt, Lohe, Dörnhof, Oberpreuschwitz

michael.braun@elkb.de

Pfarramt

Eckehartstr.23, 95488 Eckersdorf
Tel. 0921/31667

pfarramt.eckersdorf@elkb.de

Katharina Kramer

Dienstag + Mittwoch	10:00 - 12:00
Donnerstag	10:00 - 12:00 14:00 - 16:00

Pfarrer Michael Braun

zuständig für: Neustädtlein, Busbach, Oberwaiz, Donndorf, Forst, Teufelsgraben sowie Senioren-Wohn- u. Pflegeheim Fantaisie

michael.braun@elkb.de

Pfarramt

Neustädtlein 1, 95488 Eckersdorf
Tel. 09271/692

pfarramt.neustaedtlein@elkb.de

Tanja Krug

Freitag 07:30 - 11:30 Uhr

Gerald Maisel

Mesner: Tel. 0160/1775430

gerald.maisel@elkb.de

Horst Hammon

Friedhofswart: Tel. 0175/6307675

Vertrauenspersonen der Kirchenvorstände

Ulrike Parchent, Eckersdorf
Tel. 0921/30581

Markus Maisel, Busbach
Tel. 09206/417

Karl-Heinz Eisenhuth, Neustädtlein
Tel. 09271/683

Kindertagesstätten

Eckersdorf, Martha Maria 7
Tel. 0921/99007590

Donndorf, Bühlstr.1
Tel. 0921/39312

Senioren Wohn- und Pflegeheim Fantaisie

Martha Maria 1, 95488 Eckersdorf
Tel. 0921/738730

Sozialstation

Eckehartstr.23a, 95488 Eckersdorf
Tel. 0921/73730

Reserviert für
Werbeanzeige